

Lars Olof Larsson

BEGEGNUNGEN MIT VILLEM RAAM

Meine erste Begegnung mit Villem Raam fand Ende der 1970er Jahre in Stockholm statt. Er war auf Initiative von Professor Sten Karling, seinem ehemaligen Lehrer an der Universität Tartu, zu einem Vortrag im Historischen Museum eingeladen worden. Soweit ich weiß, war es Villem Raams erster Auslandsbesuch nach dem Krieg und seiner langen Haft in sowjetischen Arbeitslagern. Armin Tuulse, der 1944 nach Schweden hatte fliehen können und von 1962 bis 1974 neben Sten Karling Professor an der Stockholmer Universität war, hat den Besuch seines früheren Kommilitonen und Weggenossen leider nicht mehr erlebt, er starb 1977.

Nach meiner Erinnerung fand der Besuch, aus Rücksicht auf die problematische politische Situation, in großer Diskretion statt. Es haftete ihm etwas von einem Geheimgetreffen an, die persönlichen Kontakte beschränkten sich auf wenige, ausgewählte Kunsthistoriker und fanden in einer Privatwohnung statt. Daran nahm ich nicht teil, mein Freund Professor Jan Svanberg, der als Mittelalterforscher zum Kreis der dazu geladenen gehörte, hat mir von einem solchen Treffen erzählt.

Die nächste Begegnung fand im März 1984 in Tallinn statt. Das kunsthistorische Institut der Universität Kiel, wo ich inzwischen lehrte, machte eine Exkursion nach Leningrad und Tallinn, und Villem Raam führte uns durch die Klosterruine von Pirita. Alle, die Villem Raam gekannt haben, können sich vorstellen, mit welchem Engagement er dies tat, und wie er es verstand, das Interesse seiner Zuhörer zu fesseln und sie für die Geschichte der ehrwürdigen Mauern



Abb. 1. Villem Raam leitet eine Exkursion zum Kloster Pirita im Jahr 1980. Foto aus dem Archiv der Estnischen Nationalbibliothek (Eesti Rahvusraamatukogu arhiiv).

zu begeistern. Wenn der Besuch für einige Teilnehmer vielleicht dennoch etwas zu lang wurde, lag es an meinem Kollegen Dethard von Winterfeld, der wie Villem Raam ein begeisterter Bauforscher und Kenner der mittelalterlichen Architektur ist. Die beiden haben sich sehr gut verstanden, und im Laufe unserer Führung verwickelten sie sich in eine so engagierte Diskussion über die Deutung verschiedener Maueröffnungen und anderer Befunde, dass sie wohl kaum bemerkten, dass der Hauptteil der Gruppe allmählich vor der feuchten Kälte kapitulierte und sich nach einem warmen Ort umsah, einen Kaffee zu trinken.

An dieser Exkursion nahm auch Dr. Erich Böckler aus Bad Homburg v.d.H. teil. Er kannte Villem Raam bereits gut und hatte ihn schon zwei Mal bei den von seiner Stiftung durchgeführten Homburger Gesprächen zu Gast gehabt. Bereits am zweiten Homburger Gespräch 1980 hielt Villem Raam einen Vortrag über die Sondergotik in der mittelalterlichen Architektur Estlands. 1983 nahm er wieder an der Tagung teil, diesmal mit einem Vortrag über den Hauptgegenstand seiner wissenschaftlichen Arbeit, das Birgittenkloster von Pirita.

Bei dieser Gelegenheit wurde ihm die Mare Balticum-Medaille für seine außerordentlichen Verdienste um die Erforschung und Erhaltung der historischen Baudenkmäler Estlands verliehen. Diese Ehrung hatten vor ihm Sten Karling und Armin Tuulse (postum) empfangen.

Schon im folgenden Jahr, 1984, nahm Villem Raam wieder am Homburger Gespräch teil. Er sprach über die mittelalterlichen Wandmalereien in den Kirchen von Valjala und Muhu. Dieser Vortrag ist mir in lebhafter Erinnerung geblieben. Die lebendige und mitreißende Art mit der Villem Raam, frei sprechend, uns die Malereien vorstellte und stilistisch und ikonographisch erläuterte wirkte auf die Zuhörer so ansteckend, dass alle bald seine Begeisterung für die Denkmäler teilten und gern in Kauf nahmen, dass der Zeitplan in Unordnung geriet!

Ich bin auch dafür dankbar, dass sich in der ruhigen Atmosphäre der Reimers-Stiftung in Bad Homburg, wo die Tagung stattfand, dieses Mal die Gelegenheit bot, Villem Raam persönlich etwas näher kennen zu lernen und sich mit ihm anzufreunden.

Vier Jahre später war Villem Raam erneut beim Homburger Gespräch dabei und auch dieses Mal war die mittelalterliche Kunst Ösels/Saaremas Thema seines Vortrages.

Leider sollte dies sein letzter Besuch in Bad Homburg werden. Sein Aufsatz über das St. Michaelkloster in Tallinn, „Ein Jubilar im Kreise der Baudenkmäler“, wurde zwar in dem Tagungsband des Homburger Gesprächs von 1992/93 veröffentlicht, Villem Raam war aber an dieser Tagung selbst nicht anwesend.

Für die Homburger Gespräche war die engagierte Mitarbeit von Villem Raam von unschätzbarem Wert.

Der Umgang mit Villem Raam war durch seine offene, interessierte und freundschaftliche Art geprägt. Man kam mit ihm leicht ins Gespräch und es stellte sich sofort ein Gefühl von vorbehaltloser Kollegialität ein. Dabei muss ich im Nachhinein mit Bedauern feststellen, dass wir uns im persönlichen Umgang mit ihm, wie mit den anderen Kollegen aus dem Baltikum, aus vielleicht falscher Rücksicht auf die politische Situation, große Zurückhaltung auferlegt haben. Vielleicht war es auch notwendig und auf jeden



Abb. 2. Sten Karling und Villem Raam treffen sich im Hotel „Virus“ in Tallinn 1982. Foto von Kalju Suur, Archiv der Estnischen Nationalbibliothek.

Fall gut für die Gäste. Sicher ist jedenfalls, dass über Villem Raams Vergangenheit nicht geredet wurde, weder über seine Tätigkeit in Tartu und Tallinn vor der sowjetischen Besatzung, noch über seine Zeit im Arbeitslager. Wie tabuisiert dieses Thema war, lässt sich an der vorsichtigen Formulierung ermessen, die Gunnar Svahnström in seiner Laudatio über Villem Raam anlässlich der Verleihung der Mare Balticum-Medaille für die Zeit im Gefangenenlager fand: „Als Raam nach 15-jähriger Unterbrechung seine Architekturforschungen wieder aufnahm, geschah es mit ungebrochener Stärke und intellektueller Schärfe“, sagte er.

Heute wünsche ich, ich hätte mich getraut, ihn über die zurückliegenden Jahre Fragen zu stellen. Ich hätte z. B. gern mehr über die Studienjahre in Tartu und über seine berufliche Tätigkeit in Tallinn gewusst, nicht zuletzt auch deshalb, weil ich dadurch auch etwas über die estnischen Jahre meiner beiden Lehrer Sten Karling und Armin Tuulse erfahren hätte.